

Entkerntes Fachwerkhaus

In Osterwiecks Sackstraße wird ein über 400 Jahre altes Gebäude gerettet

In der Osterwiecker Sackstraße stehen noch mehrere Fachwerkhäuser, die einer Rettung bedürfen. Das Haus Nr. 10 wird nun restauriert.

Von Mario Heinicke
Osterwieck • Solch einen freien Blick in die Konstruktion eines Fachwerkhäuses gibt es in der Osterwiecker Altstadt nur ganz selten. Das Haus Sackstraße 10 steht derzeit völlig entkernt.

Seit seiner Erbauung 1598 ist es viele Male repariert worden, was dem Bauwerk aber nicht unbedingt gut bekam. So waren Setzungen die Folge, zur Straße hin hatte sich die Fassade teils vorgewölbt. Auch der Gewölbekeller ist übrigens mit großer Wahrscheinlichkeit nachträglich eingebaut worden.

Am Mittwoch waren der Osterwiecker Baudenkmalpfleger und Handwerksmeister Christian Lellau und sein Zimmermannslehrling Hannes Blechinger auf der Baustelle, um die Holzkonstruktion weiter zu ertüchtigen. Dabei sollen soweit es geht alte Hölzer wiederverwendet werden, auch die Balken mit den Schmuckverzierungen der Straßenfassade. Aber es muss auch viel neues Holz eingebaut werden. Auf der Hofseite des Gebäudes zum Beispiel wird ein vorheriges Mauerwerk durch neues Fachwerk ersetzt.

Die Arbeiten an diesem Fachwerkhaus werden sich sicher noch über Monate erstrecken. Im Haus ist später eine Wohnung vorgesehen, die vermietet werden soll. Darüber hinaus möchte der Bauherr, ein Osterwiecker, auch noch das linke Nachbarhaus Nr. 8 sanieren lassen.



Hannes Blechinger fräst in neu angefertigte Balken Nuten, mit deren Hilfe in den Gefachen das Mauerwerk mit dem Holz verbunden wird.

Foto: Mario Heinicke